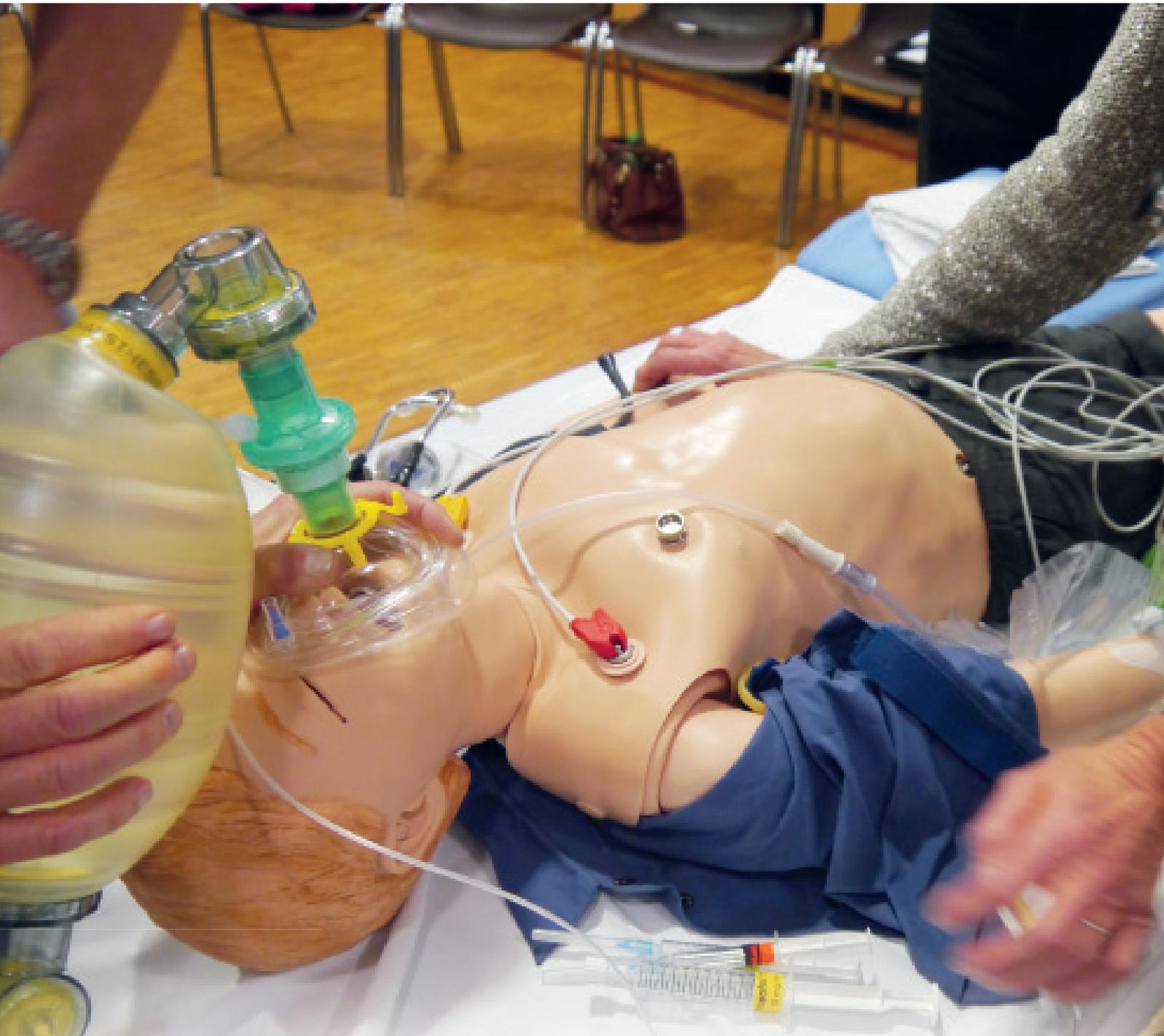


Anästhesie Journal d'anesthésie d'anestesia

SIGA
FSIA



Schweizerische Interessengemeinschaft für Anästhesiepflege
Fédération suisse des infirmières et infirmiers anesthésistes
Federazione svizzera infermiere e infermieri anestesisti



04 | 2013

- **Le congrès 2013 de la SGAR / SSAR organisé avec la SIGA / FSIA**
- A.o. Hauptversammlung am SGAR-SIGA / FSIA Kongress
- Il ruolo attivo dell'infermiere anestesista nel centro per la terapia del dolore



BARRIER® EasyWarm®

Das perfekte Produkt
für einfaches
Wärmemanagement,
auch während des
Transportes.

BARRIER® EasyWarm®, die aktive selbstwärmende Patientendecke von Mölnlycke Health Care, ist perfekt für die betriebsame perioperative Umgebung geeignet.

Sie funktioniert ohne Strom, benötigt keinerlei zusätzlichen Geräte und nutzt luftaktivierte Wärmetechnologien. So ermöglicht sie einfaches Wärmemanagement auch beim Transport von Patienten in der perioperativen Umgebung. Die Patientendecke überzeugt durch ihren einfachen und schnellen Einsatz, ist geräuschlos und erzeugt keine Luftturbulenzen.

www.molnlycke.com



NEU AUCH
2-TEILIG FÜR MEHR
FLEXIBILITÄT

BARRIER®
NO COMPROMISE IN SECURITY

Impressum

Anästhesie Journal 4, Dezember 2013/
Journal d'anesthésie 3, décembre 2013

Offizielles Organ der Schweizerischen
Interessengemeinschaft für
Anästhesiepflege SIGA / FSIA/
Organe officiel de la Fédération Suisse
des infirmiers (ères) anesthésistes SIGA / FSIA

Erscheint vierteljährlich/
Paraît trimestriellement

WEMF-Auflage: 1700 Exemplare/
WEMF édition: 1700 exemplaires

Autorenrichtlinien unter/
Directives pour les auteurs:
www.siga-fsia.ch / journal.html

**Verlag, Inseterverwaltung,
Layout, Redaktion/
Édition, Administration des annonces,
Annonces, Mise en page, Rédaction**
Schweizerische Interessengemeinschaft
für Anästhesiepflege SIGA / FSIA/
Fédération Suisse des infirmiers (ères)
anesthésistes SIGA / FSIA
Stadthof, Bahnhofstrasse 7b
6210 Sursee
Tel./Tél 041 926 07 65
Fax 041 926 07 99
E-Mail/Email: redaktion@siga-fsia.ch
www.siga-fsia.ch

SIGA / FSIA editorial board

Christine Berger Stöckli
(Übersetzungen D, F / traductions F, A)
Maria Castaño
Christine Rieder-Ghirardi
(Übersetzungen D, F / traductions A, F)
Tobias Ries
Fabio Zulauf

Abonnement / abonnements

für SIGA / FSIA-Mitglieder gratis/
gratuit pour les membres SIGA / FSIA
Andere Inland: CHF 50.- / Jahr
Autres en Suisse: CHF 50.- / an
Ausland: CHF 65.- / Jahr/
À l'étranger: CHF 65.- / an

Druck / Impression

Multicolor Print AG, Sihlbruggstrasse 105a
6341 Baar, Tel./Tél 041 767 76 80

Inserateschluss / Délai pour les annonces

Ausgabe 1 / 14: 15. Januar 2014
Édition 1/14: 15 janvier 2014

© 2013 Verlag Anästhesie Journal
© 2013 anesthésie Journal Editions



Titelbild:
SGAR-SIGA/FSIA-Kongress,
Simulation



Editorial

Liebe Leserinnen und liebe Leser

Willkommen beim Lesen unserer neuesten Ausgabe! Bitte lassen Sie sich vom unten aufgeführten Inhaltsverzeichnis einen Einblick in die Themensammlung geben. Ich möchte die Gelegenheit nutzen für einen Dank an all jene, die dazu beigetragen haben, dass sich das Anästhesie Journal dorthin

entwickelt hat, wo es jetzt steht.

In wenigen Tagen feiern wir Weihnachten. Im Namen des editorial board wünsche ich Ihnen die Zeit, innezuhalten, Ihrer inneren Stimme zu horchen, abzuschliessen, was es loszulassen gilt, um von guten Gedanken gestärkt weiter ins neue Jahr zu gehen.

In diesem Sinne von Herzen frohe Festtage!

Chères lectrices, chers lecteurs,

Bienvenue pour la lecture de notre tout nouveau numéro! Jetez donc un coup d'œil à l'aperçu des articles de la table des matières ci-dessous. Je voudrais profiter de l'occasion pour remercier tous ceux qui ont contribué à développer le journal d'anesthésie pour arriver à ce qu'il est maintenant.

Dans quelques jours, nous allons célébrer Noël. Au nom du comité de rédaction, je vous souhaite d'avoir le temps de vous poser, pour écouter votre voix intérieure, pour terminer ce qui doit être fait afin d'être fortifié(e) par des pensées positives qui vous accompagneront tout au long de l'année prochaine.

En ce sens, de tout cœur, je vous souhaite un Joyeux Noël!

Care lettrici, cari lettori

Benvenuti nel nostro nuovo numero! Date un'occhiata all'indice dei contenuti qui sotto. Vorrei profittare dell'occasione per ringraziare tutti quelli che hanno contribuito a sviluppare il giornale d'anestesia per arrivare a quello che è oggi.

Tra qualche giorno celebreremo il Natale. A nome del comitato di redazione, vi auguro di avere il tempo di fermarvi per ascoltare la vostra voce interiore, per terminare quello che deve essere fatto al fine di essere fortificato(a) per dei pensieri positivi che vi accompagneranno durante tutto l'anno prossimo.

In questo senso, con tutto il cuore, vi auguro un Buon Natale!

Christine Berger Stöckli

Inhaltsverzeichnis / Sommaire / Indice

| | |
|---|----|
| News | 4 |
| SGAR-SIGA / FSIA-Kongress 2013: gemeinsame Durchführung war erfolgreich | 8 |
| Le congrès 2013 de la SGAR / SSAR organisé avec la SIGA / FSIA: succès pour une première expérience | 9 |
| Il congresso 2013 della SGAR / SSAR organizzato con la SIGA / FSIA: successo per una prima esperienza | 10 |
| A.o. Hauptversammlung am SGAR-SIGA/FSIA Kongress: Versuch ist gelungen | 12 |
| Il ruolo attivo dell'infermiere anestesista nel centro per la terapia del dolore presso l'Ospedale Regionale di Lugano | 18 |
| Networking-Anlass: Mitarbeiterzufriedenheit und Erfolgsfaktoren für die Zukunft | 20 |
| Wie mache ich eine Literaturrecherche?..... | 22 |
| Stellenanzeiger/Offre d'emploi / Offerta d'impiego | 24 |
| Agenda | 26 |

Gesucht: Ihr kreativer Beitrag zum Titelbild für den Anästhesiekongress 2015

Senden Sie uns zum Thema «Kids, Drugs & Rock N'Roll» Ihre Idee. Ob eine Handzeichnung, ein Foto oder Ihr ganz persönlicher Entwurf – senden Sie Ihren Vorschlag für das Titelbild bis 10. März 2014 an info@sig-fsia.ch und gewinnen Sie ein neues iPad. Die Ausschreibung finden Sie unter www.sig-fsia.ch.

Danke und Willkommen, liebe Funktionäre!

Neu begrüssen wir im Team des SIGA/FSIA editorial boards, **Fabio Zulauf, BZ Pflege und Inselspital**. Ebenfalls Verstärkung konnten wir für die SIGA/FSIA management gewinnen. **Manfred Samai Hertach, Spital Zofingen AG** verstärkt die Gruppe der Leitenden. Die Praxisvertretung in der SIGA/FSIA education wird verstärkt durch **Paloma Nardella, Kantonsspital Baden** und **Sven von Niederhäusern, Luzerner Kantonsspital** welcher die HFGZ verlassen hat.

2015: Neues SBK-Präsidium gesucht

Aufgrund der Amtszeitbeschränkung werden Pierre Théraulaz und Barbara Gassmann 2015 als Präsident und Vizepräsidentin des SBK zurücktreten. Um rechtzeitig die Nachfolge für ein kompetentes und schlagkräftiges Präsidium regeln zu können, hat der SBK eine Findungskommission eingesetzt. Diese erstellt in einem ersten Schritt ein Anforderungsprofil und macht sich dann auf die Suche nach geeigneten Persönlichkeiten.

Franz Elmer präsidiert als Vertreter des Zentralvorstandes (ZV) die Findungskommission. Die weiteren Mitglieder sind Corinne Borloz (ZV), Regina Soder (Präsidentin der Sektion ZH/GL/SH, als Vertreterin der Deutschschweizer-Sektionen), Ueli Wehrli (SIGA/FSIA, als Vertreter der Fachverbände) und Yvonne Ribi (SBK-Geschäftsführerin). Der Sitz der Westschweizer/Tessiner Sektionen ist noch

vakant. Das aktuelle Präsidium hat in der Kommission eine beratende Expertenfunktion.

Pilotprojekt sichere Chirurgie

In zehn Spitälern wird das interprofessionelle Pilotprojekt «progress! Sichere Chirurgie» vertieft getestet.

Ziel des Programms ist insbesondere die konsequente Anwendung der chirurgischen Checkliste, um Operationsfehler wie Seiten- oder Eingriffsverwechslungen, Infektionen oder vergessene Fremdkörper zu verhindern oder rechtzeitig aufzufangen. Bis anhin ist diese elementare Sicherheitsmassnahme in der Schweiz nicht flächendeckend im Einsatz, wie Patientensicherheit Schweiz in ihrer Medienmitteilung beklagt.

Das Programm läuft unter dem Slogan

«Operation Sichere Chirurgie – Profis checken». Die Grundlagentext «Operation Sichere Chirurgie», die das Wissen enthält, um die korrekte Anwendung der chirurgischen Checkliste umzusetzen bzw. zu verbessern, wurde schon im Dezember 2012 allen Spitälern zur Verfügung gestellt. Das Vertiefungsprojekt für Pilotspitäler ist nun der zweite Schritt im Programmverlauf.

Aufgrund von fehlenden personellen und finanziellen Ressourcen konnten nicht alle Spitäler, die sich dafür interessieren, in das Vertiefungsprojekt aufgenommen werden. Für diejenigen Spitäler, die im Pilotprojekt nicht berücksichtigt werden konnten sowie für alle am Thema Sichere Chirurgie interessierten Betriebe bietet Patientensicherheit Schweiz jedoch ebenfalls Unterstützungsmaterialien an.

www.patientensicherheit.ch, Medienmitteilung 30.7.2013

SIGA/FSIA event sucht Sie!

SIGA/FSIA event ist eine Kommission, die für die Organisation des Anästhesiekongresses SIGA/FSIA sowie die Mitarbeit bei weiteren Veranstaltungen (bspw. SGAR-Kongress) zuständig ist:

Wir suchen eine interessierte Persönlichkeit, die...

- zuverlässig, initiativ, kreativ, kommunikativ und organisiert ist.
- bereit ist, sich regelmässig eine gewisse Zeit für die SIGA/FSIA zu engagieren.
- selbständiges Arbeiten ausserhalb des Berufsfeldes gewohnt ist.

Wir bieten...

- eine Tätigkeit in einem dynamischen und interessanten Umfeld.
- Unterstützung durch eine professionelle Geschäftsstelle.
- Sitzungsgelder und Spesenentschädigung gemäss Spesenreglement.
- einen Sozialzeitausweis für die geleistete Verbandstätigkeit.

Zu Ihren Aufgaben gehört...

- die Teilnahme an vier bis fünf Kommissionssitzungen (ganztägig) pro Jahr.
- die Verantwortung für zugewiesene Aufgaben innerhalb der SIGA/FSIA event.
- die strategische Weiterentwicklung der Kongressorganisation

Über Ihre Bewerbung (Motivationsschreiben mit Lebenslauf)

an info@sig-fsia.ch bis 15. Januar 2014 freuen wir uns.

Für weitere Informationen und Fragen stehen Ihnen

Susanne Gross, Vorsitzende SIGA/FSIA event (062 838 45 87) oder Markus Werner, Geschäftsführer (info@sig-fsia.ch) gerne zur Verfügung.

SIGA/FISA

Stadthof, Bahnhofstrasse 7b, 6210 Sursee
Tel. 041 926 07 65, Fax 041 926 07 99
info@sig-fsia.ch

Anästhesiekongress | **SIGA / FSIA** | Congrès d'anesthésie
18. April 2015 KKL Luzern / Lucerne 18 avril 2015

«Kids, Drugs & Rock N'Roll»

SIGA
FSIA



Schweizerische Interessengemeinschaft für Anästhesiepflege
Fédération suisse des infirmières et infirmiers anesthésistes
Federazione svizzera infermiere e infermieri anestesisti

Gesucht:

Ihr kreativer Beitrag

zum Titelbild

Traduction française simultanée



5,5 Credits
SGAR / SSAR

Abgabetermin: **10. März 2014**

Weitere Informationen: www.siga-fsia.ch

On recherche: votre contribution créative pour l'image de couverture du congrès d'anesthésie 2015

Faites-nous parvenir vos idées concernant le thème «Kids, Drugs & Rock N'Roll». Qu'il s'agisse d'un dessin à la main, d'une photo ou d'une création très personnelle – envoyez votre proposition pour l'image de couverture jusqu'au 10 mars 2014 à info@sig-fsia.ch et gagnez un nouvel iPad. L'avis de concours est disponible sur www.sig-fsia.ch.

Merci et soyez les bienvenus, chers fonctionnaires!

Au sein de l'équipe de l'editorial board SIGA/FSIA, nous souhaitons la bienvenue à Fabio Zulauf, Centre de formation en soins infirmiers et Hôpital de l'Île. Nous avons également pu accueillir un nouveau membre dans la commission management de la SIGA/FSIA. Manfred Samai Hertach, Hôpital Zofingen AG renforce le groupe des dirigeants. La représentation de la pratique au sein de la commission education de la SIGA/FSIA est renforcée par l'arrivée de Paloma Nardella, Hôpital cantonal Baden et de Sven von Niederrhäusern, Hôpital cantonal de Lucerne qui a quitté la HFGZ.

Succession à la présidence de l'ASI pour 2015

Le mandat du président de l'ASI Pierre Théraulaz et de la viceprésidente Barbara Gassmann arrive à échéance en 2015. Afin d'assurer une bonne succession, une commission de sélection vient d'être mise sur pied. Présidée par Franz Elmer, membre du Comité central, elle est composée également Corinne Borloz (CC), Regina Soder (présidente de la section ZH/GL/SH, représentante des sections allemandes), Ueli Wehrli (SIGA/FSIA, représentant des associations spécialisées) et Yvonne Ribi (secrétaire générale de l'ASI). Le siège pour un représentant romand ou tessinois est encore vacant. L'actuelle présidence exerce une fonction consul-

tative. La commission va commencer par élaborer un profil des exigences avant de se mettre à la recherche de personnalités infirmières compétentes et percutantes.

Nouvelle campagne pour la sécurité en chirurgie

Un projet pilote interprofessionnel consacré à la sécurité en chirurgie vise l'utilisation systématique de la check-list lors de chaque opération.

Dix hôpitaux suisses participent au programme pilote «progress! La sécurité en chirurgie» de sécurité des patients suisse. Lancé sous le slogan «Opération Sécurité chirurgicale – le check des pros!», celui-ci vise l'utilisation correcte et systématique de la check-list en chirurgie en tant que règle contraignante lors de chaque intervention invasive. Son but est d'éviter ou de prévenir les événements indésirables comme des erreurs de site opératoire ou de côté opéré, des infections et des oublis de corps étrangers. Jusqu'à présent, cette

mesure de sécurité élémentaire ne s'est pas encore implantée partout en Suisse, comme le déplore sécurité des patients suisse dans son communiqué de presse. Le document de référence «Opération Sécurité chirurgicale» apporte les connaissances nécessaires pour bien utiliser la check-list ou en améliorer l'application. Il a été mis à la disposition de tous les hôpitaux de Suisse en décembre 2012 déjà.

Le projet d'approfondissement constitue la deuxième étape du programme. Il se déroule sur deux ans, jusqu'en 2015. Le premier atelier destiné à promouvoir la compétence en matière de sécurité s'est tenu en septembre dernier. Pour des raisons de limitation des ressources humaines et financières, seuls dix hôpitaux sur les 32 ayant communiqué leur intérêt ont pu être retenus. sécurité des patients suisse propose sur son site du matériel de soutien à tous les établissements qui s'intéressent au thème de la sécurité en chirurgie.

Communiqué de presse sécurité des patients suisse, 24.7.2013, www.patientensicherheit.ch

La SIGA/FSIA event vous cherche!

La SIGA/FSIA event est une commission qui est responsable de l'organisation du congrès d'anesthésie SIGA/FSIA et qui assure une collaboration dans le cadre d'autres manifestations (p.ex. le congrès de la SSAR):

Nous sommes à la recherche d'une personnalité intéressée qui ...

- est sérieuse, créative, communicative et organisée et sait prendre des initiatives.
- est prête à consacrer régulièrement un certain temps à la SIGA/FSIA.
- est habituée à travailler de manière autonome en dehors du champ professionnel.

Nous offrons ...

- une activité dans un entourage dynamique et intéressant.
- un soutien par un secrétariat professionnel.
- des jetons de présence et une indemnité des frais selon le règlement des frais.
- un dossier bénévolat pour l'activité au sein de l'association.

Vos tâches englobent ...

- la participation à quatre ou cinq séances de la commission (1 jour) par année.
- la responsabilité des tâches attribuées au sein de la SIGA/FSIA event.
- le développement stratégique de l'organisation du congrès.

Nous attendons volontiers votre candidature (lettre de motivation avec curriculum vitae) que vous voulez bien faire parvenir à info@sig-fsia.ch d'ici le 15 janvier 2014.

Pour de plus amples informations et en cas de questions, Susanne Gross, présidente de la SIGA/FSIA event (062 838 45 87) ou Markus Werner, secrétaire général (info@sig-fsia.ch) sont volontiers à votre disposition.

SIGA/FISA

Stadthof, Bahnhofstrasse 7b, 6210 Sursee
Tél. 041 926 07 65, Fax 041 926 07 99
info@sig-fsia.ch

Anästhesiekongress | **SIGA / FSIA** | Congrès d'anesthésie
18. April 2015 KKL Luzern / Lucerne **18 avril 2015**

«Kids, Drugs & Rock N'Roll»

SIGA
FSIA



Schweizerische Interessengemeinschaft für Anästhesiepflege
Fédération suisse des infirmières et infirmiers anesthésistes
Federazione svizzera infermiere e infermieri anestesisti

On recherche:
votre contribution
créative pour l'image de
couverture

Traduction française simultanée



5,5 Credits
SGAR / SSAR

Délai de remise : **10 mars 2014**

De plus amples informations: www.siga-fsia.ch

SGAR-SIGA / FSIA-Kongress 2013: gemeinsame Durchführung war erfolgreich

Erstmals hat die SIGA/FSIA gemeinsam mit der SGAR einen Jahreskongress mitorganisiert und mitgetragen.

Neben 500 Ärzten fanden sich gegen 100 Anästhesiepflegende vom 7. bis 9. November in Lausanne ein. Ein vielversprechendes von der SGAR zusammengestelltes Programm lud zu interessanten Vorträgen ein. Am Freitag fand zusätzlich das Parallelprogramm der Anästhesiepflegenden statt.

Den Auftakt machte die von gut 40 Interessierten besuchte Podiumsdiskussion «Lebenslanges Lernen, der Patientensicherheit verpflichtet sein». Des Weiteren waren die Workshops «Ultraschall gesteuerte Venenpunktion» und «Simulation» angesagt. Die sehr grosse Anzahl eingegangener Anmeldungen, darunter auch etliche von interessierten Ärzten, führte dazu, dass diese bis zu vier Mal wiederholt werden mussten. Herzliche Gratulation an die Verantwortlichen und Mitorganisierenden, wahrlich ein toller Erfolg!

Zwischen den fixen Programmpunkten, beim Sichten der Poster und beim Verweilen in der Industrieausstellung, wurden wir kulinarisch verwöhnt und konnten uns einer anderen wichtigen Sache widmen – dem Netzwerken. Vom Pflegen «alter und neuer» Bekanntschaften bis hin zum Knüpfen von Kontakten mit Fachleuten, welche uns für eine positive und zukunftsorientierte Positionierung der Anästhesiepflege wohlwollend und hilfreich Seite an Seite stehen – dies im Sinne einer partnerschaftlich geprägte Zusammenarbeit.

Mit der ausserordentlichen Hauptversammlung (siehe S. 11) schloss die SIGA/FSIA ihren offiziellen Tag ab.

Alles in allem tolle, inspirierende Kongresstage, die erfreulicherweise 2014 in Interlaken ihre Fortsetzung finden werden.



Kontakt:

Christine Berger Stöckli
SIGA/FSIA Vorsitzende editorial board
Dipl. Expertin Anästhesiepflege NDS HF
Spital Limmattal
8952 Schlieren
christine.bergerstoekli@sig-fsia.ch

Le congrès 2013 de la SGAR / SSAR organisé avec la SIGA / FSIA: succès pour une première expérience

Pour la première fois, le congrès annuel de la SGAR/SSAR, qui s'est déroulé à Lausanne les 7, 8 et 9 novembre 2013, a été organisé en collaboration avec la SIGA/FSIA.



Si la manifestation s'est déroulée sur 2 jours 1/2, la SIGA/FSIA a été particulièrement active la deuxième journée. Ses deux workshops ont eu beaucoup de succès. Avec beaucoup d'humour, les auteurs du premier atelier ont démontré l'intérêt de la sonde d'échographie pour l'insertion de cathéters veineux périphériques. Le deuxième workshop sur la simulation a été brillamment mené par les experts

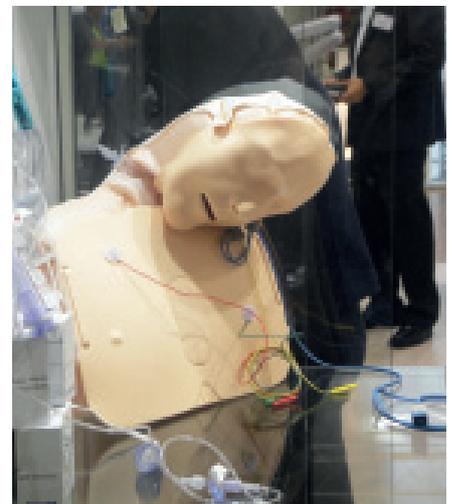
en soins d'anesthésie Arzdorf et Klimkait de l'hôpital de Bâle.

La traduction de Bernadette Gysel a permis aux experts en soins d'anesthésie de toute la Suisse de débattre lors d'une table ronde sur l'importance de la formation continue et son rôle dans la sécurité des patients. Ce débat mérite certainement d'être poursuivi avec, si possible, une traduction simultanée qui permet-

trait une plus grande participation et des échanges plus directs.

L'assemblée générale de la SIGA/FSIA a donné la parole aussi bien aux Allemandes qu'aux membres de la Suisse Latine grâce à une traduction simultanée allemand/français d'excellente qualité.

L'expérience positive de cette année sera renouvelée lors du congrès 2014 de la SGAR/SSAR – SIGA/FSIA qui aura lieu à Interlaken. Le partenariat pour cette organisation ne devrait-il pas être à l'image de notre travail avec les médecins-anesthésistes en salle d'opération, à moins que ce ne soit le contraire?



Contact:

Giuseppe Renda et Jacques Berthod
Experts en soins d'anesthésie diplômé
EPD ES

Hôpital du Valais (RSV) – Centre Hospitalier du Centre du Valais
Département d'Anesthésie et de Réanimation

Hôpital de Sion, Avenue du Grand-Champsec 80, 1950 Sion
gial@sig-fsia.ch

Il congresso 2013 della SGAR / SSAR organizzato con la SIGA / FSIA: successo per una prima esperienza

Per la prima volta, il congresso annuale SGAR/SSAR che si è svolto a Losanna il 7, 8 e 9 novembre 2013, è stato organizzato in collaborazione con la SIGA/FSIA.

Se la manifestazione si è svolta su 2 giorni e mezzo, la SIGA/FSIA è stata particolarmente attiva il secondo giorno. I suoi due workshops hanno riscosso un grande successo. Con molto umorismo, gli autori del primo atelier hanno dimostrato il valore della sonda d'ecografia per l'inserzione dei cateteri venosi periferici. Il secondo workshop sulla simulazione è stato brillantemente condotto dagli esperti in cure d'anestesia Arzdorf e Klimkait dell'ospedale di Basilea. La traduzione di Bernadette Gysel ha permesso agli esperti in cure d'anestesia di tutta la Svizzera di dibattere durante una tavola rotonda sull'importanza della for-

mazione continua e il suo ruolo nella sicurezza dei pazienti. Questo dibattito certamente merita di essere continuato con, se possibile, una traduzione simultanea che permetterebbe una più grande partecipazione e degli scambi più diretti.

L'assemblea generale della SIGA/FSIA ha dato la parola sia ai membri di lingua tedesca che ai membri della svizzera latina grazie ad una traduzione simultanea tedesco/francese di eccellente qualità.

L'esperienza positiva di quest'anno si rinnoverà durante il congresso del 2014 della SGAR/SSAR-SIGA/FSIA che si svolgerà a Interlaken. La partnership di questa

organizzazione è forse il riflesso del nostro lavoro con i medici anestesisti in sala operatoria, o è forse il contrario?

Contatto:

Giuseppe Renda e Jacques Berthod
Esperti in cure anestesia diplomato SPD SSS
Hôpital du Valais (RSV) – Centre Hospitalier
du Centre du Valais
Département d'Anesthésie et de
Réanimation
Hôpital de Sion, Avenue du Grand-
Champsec 80, 1950 Sion
gial@sig-fsia.ch



A.o. Hauptversammlung am SGAR-SIGA/FSIA Kongress: Versuch ist gelungen

Mit viel Spannung wurde die a.o. Hauptversammlung der SIGA/FSIA vom 8. November in Lausanne erwartet. Die Themen waren heiss und die erstmalige Durchführung der Hauptversammlung am SGAR-SIGA/FSIA Kongress war ein Versuch, der sich erst beweisen musste.

Ueli Wehrli führte als Präsident erstmals durch die Hauptversammlung – locker, klar und kompetent. Erstmals wurde diese auch simultan übersetzt, ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der SIGA/FSIA.

NDS HF – wie weiter?

An der Sitzung der OdASanté vom 7. Juni hat sich die SIGA/FSIA für die Höhere Fachprüfung (HFP) eingesetzt, allerdings auch klar festgehalten, dass kein dringlicher Handlungsbedarf für einen schnellen Wechsel besteht.

Im Rahmen einer Arbeitsgruppe, bestehend aus VertreterInnen von OdASanté, SBK, SIGA/FSIA, SGI und SIN wurde das Thema aufgenommen. Jacques Berthod und Martin Salzmann vertraten dabei die SIGA/FSIA. Die Fachverbände stellen grundsätzlich in Frage, ob es Sinn macht, mit den Vorarbeiten für eine HFP zu starten, wenn politisch noch Diskussionen bezüglich dem NDS HF laufen. Die OdASanté nahm die grundsätzlichen Bedenken zum Start des Projekts HFP auf und wird diese an der nächsten Sitzung des Vorstandes der OdASanté im Frühling 2014 diskutieren.

E-Plattform als Novum

In ihren Statuten hat sich die SIGA/FSIA die Aufgabe gegeben, die Pflege in der Anästhesie zu definieren, weiterzuentwickeln und die Qualität zu sichern. Um dieser Aufgabe Nachdruck zu verleihen, stellte der Vorstand an der Hauptversammlung

2010 in Olten den Antrag, eine Anerkennung in die Wege zu leiten. Dieser Antrag wurde mit grosser Mehrheit angenommen. Am Anästhesiekongress 2010 wurden alle Teilnehmenden mittels Fragebogen befragt. Neben Fragen zu Fortbildungsangeboten und -methoden interessierte vor allem, ob die Anästhesiepflegenden der Schweiz eine Anerkennung befürworten. Die Auswertung zeigte, dass zwei Drittel diesem Ansinnen positiv gegenüberstehen. Die Resultate des Projekts kontinuierliche professionelle Weiterentwicklung (KPWE) wurden an der letzten Hauptversammlung im Frühling vorgestellt und als Umsetzungsschritte zuerst die Schaffung einer E-Plattform vorgeschlagen. Seit der letzten Hauptversammlung wurden die Spezifikationen dieser E-Plattform erstellt. Die Projektverantwortlichen haben festgestellt, dass die SIGA/FSIA damit Vorreiter einer Innovation ist, die sehr viel Aufsehen erregt.

Zur Finanzierung schlug der Vorstand eine Sonderfinanzierung vor, zu der auch die Mitglieder einmalig Fr. 30.– beitragen. Auf diesen Antrag sind zwei telefonische Mitteilungen von Mitgliedern eingegangen, welche nicht bereit waren, den Sonderbeitrag zu bezahlen. 7 Mitglieder haben sich schriftlich positiv dazu geäussert. Ueli Wehrli zitierte aus einer E-Mail eines Mitgliedes: «Ich und viele andere Kolleginnen und Kollegen sind sicher auch bereit, mehr dafür zu zahlen. Der Beitrag sollte im Minimum Fr. 30.– sein, nach oben aber offen.»

Die Diskussion rund um den Antrag war sehr konstruktiv und unterstützend. Kritische Fragen – was passiert mit denen, die nicht bezahlen werden? Profitieren auch Nichtmitglieder davon? Wie wird die Qualität der Angebote sichergestellt? – konnten diskutiert oder beantwortet werden.

Nach einer halbstündigen Diskussion hiess die Hauptversammlung den Antrag, jedes Mitglied solle dazu einen Sonderbeitrag von Fr. 30.– beitragen, einstimmig gut. Freiwillig kann jedes Mitglied auch mehr bezahlen, einzelne Spenden wurden schon an der Hauptversammlung zugesichert.

Strategie 2013 – 2015

Der Vorstand wurde auf seinem Kurs, welcher die Strategie 2013 – 2015 festlegt, bestätigt. Ein wichtiger Pfeiler ist die Stärkung der Partnerschaft zur SGAR. Die Hauptversammlung genehmigte diesbezüglich auch den Antrag, die nächste Hauptversammlung am SGAR-SIGA/FSIA-Kongress vom 6. – 8. November 2014 in Interlaken durchzuführen.

Auch die Mittel für die Realisierung der Strategie wurden gesprochen. Das Budget 2014, welches mit einem Minus von Fr. 5900.– schliesst, wurde einstimmig angenommen.

Zum Schluss bedankte sich Ueli Wehrli bei allen Anwesenden für die intensiven und spannenden Diskussionen.

Kontakt:

Markus Werner,
Geschäftsführer
info@sig-fsia.ch

Assemblée générale e.o. lors du congrès de la SSAR-SIGA / FSIA: essai réussi

L'assemblée générale e.o. de la SIGA/FSIA du 8 novembre à Lausanne avait été attendue avec beaucoup de suspense. Les thèmes étaient délicats et le fait d'organiser pour la première fois l'assemblée générale lors du congrès de la SSAR-SIGA/FSIA était un essai qui devait tout d'abord faire ses preuves.

En tant que président, Ueli Wehrli dirigeait l'assemblée générale pour la première fois – et ceci de manière détendue, claire et compétente. Pour la première fois, l'assemblée était traduite en simultané, une autre étape primordiale dans l'histoire de la SIGA/FSIA.

EPD ES – quelle suite y donner?

Lors de la séance de l'OdASanté du 7 juin, la SIGA/FSIA s'était engagé en faveur de l'examen professionnel supérieur (EPS) tout en précisant qu'il n'y avait pas d'urgence pour procéder à un changement rapide.

Le thème était abordé dans le cadre d'un groupe de travail composé de représentants/-es de l'OdASanté, de l'ASI, de la SIGA/FSIA, de la SSMI et de la SUS. Dans ce contexte, Jacques Berthod et Martin Salzmann représentaient la SIGA/FSIA. D'une manière générale, les associations professionnelles se demandent s'il est judicieux de lancer des préparations pour un EPS si au niveau politique, des discussions concernant les EPD ES sont encore menées. L'OdASanté prenait note de ce doute concernant le lancement du projet EPS et en discutera lors de la prochaine séance du comité de l'OdASanté qui aura lieu au printemps 2014.

Une plate-forme électronique comme nouveauté

Selon ses statuts, la SIGA/FSIA a la tâche de définir et de développer les soins dans le domaine de l'anesthésie et d'assurer la qua-

lité. Lors de l'assemblée générale de 2010 à Olten, le comité avait soumis la motion de mettre en place une reconnaissance afin de souligner cette tâche. Cette motion avait été approuvée par la grande majorité.

À l'occasion du congrès d'anesthésie de 2010, une enquête avait été menée auprès de tous les participants à l'aide d'un questionnaire. En plus de questions relatives aux offres et méthodes de formation continue, on s'était surtout intéressé à la question si les experts en soin d'anesthésie suisses sont favorables à une reconnaissance. Selon l'évaluation, deux tiers soutiennent cette idée.

Les résultats du projet Développement professionnel continu (DPC) avaient été présentés lors de la dernière assemblée générale au printemps. Concernant les étapes de mise en pratique, il avait été proposé de commencer par la création d'une plate-forme électronique. Depuis la dernière assemblée générale, les spécifications de cette plate-forme électronique étaient élaborées. Les responsables du projet constataient que dans ce domaine, la SIGA/FSIA fait partie des précurseurs d'une idée innovatrice qui suscite beaucoup d'intérêt.

Pour assurer le financement, le comité proposait un financement spécial auquel les membres contribuent également en versant un montant unique de Fr. 30.–. Suite à cette motion, deux membres avaient annoncé par téléphone qu'ils n'étaient pas d'accord de verser la contribution spéciale. 7 membres avaient fait

part de leur soutien par écrit. Ueli Wehrli citait un extrait d'un courriel d'un de ces membres: «Comme certainement beaucoup de collègues, je suis également disposé à payer plus. La contribution devrait au minimum être fixée à Fr. 30.– avec la possibilité de verser plus.»

La discussion concernant la motion était très constructive et apportait un certain soutien. Des questions critiques – qu'arrivera-t-il à ceux qui ne paient pas ? Est-ce que les non-membres en profiteront aussi ? Comment la qualité des offres sera-t-elle assurée ? – étaient discutées ou trouvaient des réponses.

Après une discussion d'une demi-heure, l'assemblée générale approuvait à l'unanimité la motion selon laquelle chaque membre devait y contribuer par une contribution spéciale de Fr. 30.–. Chaque membre est libre de verser un montant supérieur. Quelques dons étaient déjà assurés lors de l'assemblée générale.

Stratégie 2013 – 2015

Le comité était confirmé sur sa voie qui fixe la stratégie 2013 – 2015. Un pilier important est le renforcement du partenariat avec la SSAR. À ce sujet, l'assemblée générale approuvait également la motion d'organiser la prochaine assemblée générale lors du congrès SSAR-SIGA/FSIA qui aura lieu du 6 au 8 novembre 2014 à Interlaken.

Les moyens permettant la réalisation de la stratégie étaient également discutés. Le budget 2014 qui prévoit un déficit de Fr. 5 900.– était approuvé à l'unanimité. Pour terminer, Ueli Wehrli remerciait toutes les personnes présentes pour les discussions intenses et intéressantes.

Contact:

Markus Werner
secrétaire général SIGA / FSIA
info@siga-sfia.ch

Anästhesiekongress | **SIGA / FSIA** | Congrès d'anesthésie
26. April 2014 KKL Luzern/Lucerne **26 avril 2014**

news? trends & updates

SIGA
FSIA



Schweizerische Interessengemeinschaft für Anästhesiepflege
Fédération suisse des infirmières et infirmiers anesthésistes
Federazione svizzera infermiere e infermieri anestesisti

5 Credits
SIGA / FSIA
SGAR / SSAR



Special speaker: Thomas Bucheli



Traduction française simultanée

| Zeit heure | Thema Thème | Referenten Conférenciers |
|--------------|---|--|
| 08.00–09.15 | Türöffnung, Besuch Industrieausstellung <i>Ouverture des portes, visite de l'exposition industrielle</i> | |
| 09.15–09.25 | Begrüssung <i>Accueil</i> | Herr Ueli Wehrli, Präsident SIGA/FSIA |
| 09.25–09.45 | Hypnose – hypnotisierende Beispiele aus der Praxis <i>Hypnose – des exemples hypnotisants de la pratique</i> | Herr Dr. méd. Dominique Samuel Delaloye FMH Anesthésie-Hypnose Médicale Zollikofen |
| 09.50–10.10 | Das Schnider Modell <i>Le modèle Schnider</i> | Herr Prof. Dr. med. Thomas Schnider Chefarzt Anästhesie Kantonsspital St. Gallen |
| 10.15–10.35 | Die ambulante Anästhesie <i>L'anesthésie ambulatoire</i> | Herr Dr. med. Mathis Lang Facharzt FMH für Anästhesiologie Ärztegemeinschaft für Praxis-Anästhesie GmbH |
| 10.35–10.45 | Podiumsdiskussion <i>Table ronde</i> | Herr Marcel Künzler Moderator/Modérateur |
| 10.45–11.20 | Kaffeepause, Besuch Industrieausstellung <i>Pause café, Visite de l'exposition industrielle</i> | |
| 11.20–11.40 | Wirbelsäulen-OP gelungen – Patient blind <i>Opération de la colonne vertébrale réussie – le patient est aveugle</i> | Herr PD Dr. med. Karl Hampf Chefarzt Anästhesie Spitalzentrum Biel- Bienne |
| 11.45–12.05 | Ventilator Care Bundle – auch in der Anästhesie? <i>Ventilator Care Bundle – aussi en anesthésie?</i> | Herr Prof. Dr. med. Christoph Konrad Chefarzt Anästhesie LUKS Luzern |
| 12.10–12.40 | News und Trends im Klimawandel <i>Des news et trends dans le contexte du changement climatique</i> | Herr Thomas Bucheli Dipl. Natw. ETH Redaktionsleiter SRF Meteo EPFZ Chef de rédaction de SRF Météo |
| 12.40–12.50 | Podiumsdiskussion <i>Table ronde</i> | Herr Marcel Künzler Moderator/Modérateur |
| 12.50–14.10 | Mittagspause, Besuch Industrieausstellung <i>Pause de midi, Visite de l'exposition industrielle</i> | |
| 14.10–14.30 | SIGA / FSIA News <i>SIGA / FSIA News</i> | Herr Ueli Wehrli Präsident/Président SIGA/FSIA |
| 14.35–14.55 | Die Zeit <i>Le temps</i> | Herr Dr. med. Martin Brüesch Leitender Arzt Anästhesie Universitätsspital Zürich |
| 15.00–15.20 | Simulation in der Kinderanästhesie <i>La simulation en anesthésie pédiatrique</i> | Frau Dr. med Eva Maria Jordi Spezialärztin Anästhesie UKBB |
| 15.25–15.45 | Hilfe, ein Kind kommt <i>À l'aide, un enfant arrive</i> | Herr Prof. Dr. med. Thierry Girard Leitender Arzt Departement Anästhesie Universitätsspital Basel |
| 15.45–15.55 | Podiumsdiskussion <i>Table ronde</i> | Herr Marcel Künzler Moderator/Modérateur |
| 15.55–16.15 | Verabschiedung, Ende der Tagung <i>Clôture, fin du congrès</i> | Herr Ueli Wehrli, Präsident SIGA/FSIA |
| 16.30 | Apéro: Panoramafoyer KKL Luzern <i>Apéro: Foyer panoramique KKL Lucerne</i> | |

Abendprogramm | Programme de la soirée

Ab 17.30 Abendprogramm: Neu, trendy, aktuell! Ein lockeres Abendessen in überraschender Atmosphäre. (Das Platzangebot ist begrenzt und wird nach Anmeldungseingang vergeben).

À partir de 17.30 Programme de la soirée: Nouveau, en vogue et de toute actualité! Un souper décontracté dans une ambiance surprenante (Le nombre des places est limité, les places sont attribuées dans l'ordre d'inscription).

Weitere Informationen auf/De plus amples information sont disponibles sur www.siga-fsia.ch.

Separate Anmeldung auf dem Anmeldetalon, Kosten CHF 65.00 pro Person.

Inscription individuelle via le bulletin d'inscription, frais CHF 65.00 par personne.

Kongressinformationen / Informations sur le congrès

Kongressort / Lieu de congrès

KKL Luzern/Centre de culture et de congrès Lucerne

Information

SIGA/FSIA, Stadthof, Bahnhofstrasse 7b, 6210 Sursee,

Tel. 041 926 07 65, Fax 041 926 07 99, E-Mail info@siga-fsia.ch

Organisation

SIGA/FSIA event

Kongressgebühr / Tarif

| | | |
|---|-----|-------|
| Mitglieder SIGA/FSIA | CHF | 110.– |
| Membres SIGA/FSIA | | |
| Mitglieder der Partnerverbände (siehe www.siga-fsia.ch) | CHF | 110.– |
| Membres des associations partenaires (voir www.siga-fsia.ch) | | |
| Nichtmitglieder | CHF | 220.– |
| Non-membres | | |
| Tageskasse Mitglieder | CHF | 140.– |
| Caisse du jour | | |
| Tageskasse Nichtmitglieder | CHF | 250.– |
| Caisse du jour | | |
| Abendprogramm | CHF | 65.– |
| Programme de la soirée | | |

Credits / Crédits SGAR / SSAR

5 Credits

Anmeldung / Inscription

www.siga-fsia.ch

Anmeldeschluss / Délai d'inscription

2. April 2014 / 2 avril 2014

Die Anmeldung ist verbindlich. Bei einer Annullierung kann die Teilnahmegebühr nur gegen Vorweisen eines Arztzeugnisses zurückerstattet werden.

L'inscription est définitive. Lors d'une annulation, les frais de participation ne pourront être remboursés que sur présentation d'un certificat médical.

Anreise / Arrivée

siehe www.siga-fsia.ch/voir www.siga-fsia.ch

Vorschau / Aperçu

Reservieren Sie sich heute schon den Termin des Anästhesiekongresses SIGA / FSIA vom 18. April 2015 im KKL Luzern.

Réservez dès maintenant la date du congrès d'anesthésie SIGA / FSIA du 18 avril 2015 au Centre de culture et de congrès Lucerne dans votre agenda.

Ganz herzlichen Dank unseren **big needle Sponsoren:**

Nous adressons nos chaleureux remerciements à nos sponsors «**big needle**»:

abbvie

B | BRAUN
SHARING EXPERTISE

BIT Blood Interventional Technologies
MEDICAL

Ganz herzlichen Dank unseren small needle Sponsoren:

Nous adressons nos chaleureux remerciements à nos sponsors «small needle»:

careanesth
alles im schweizer gesamtverband

anandic
MEDICAL SYSTEMS

the pioneer for innovative solutions
MR-MED AG
MEDIZINTECHNIK

arcomed ag
Medical Systems

news? trends & updates



Schweizerische Interessengemeinschaft für Anästhesiepflege
Fédération suisse des infirmières et infirmiers anesthésistes
Federazione svizzera infermiere e infermieri anestesisti

Anmeldeformular / Bulletin d'inscription

Wir empfehlen Ihnen die unkomplizierte Onlineanmeldung auf www.siga-fsia.ch
Nous vous conseillons de vous inscrire simplement en ligne sur www.siga-fsia.ch

(Bitte leserlich in Blockschrift schreiben/Merci d'écrire lisiblement en caractères d'imprimerie)

| | |
|---|---------------------------------------|
| Name* Nom | Vorname* Prénom |
| Strasse (Privatadresse)* Rue (adresse privée) | Postleitzahl/Ort* Code postal/lieu |
| E-Mail | Tel. Tél. |
| Arbeitgeber Employeur | |
| Rechnungsadresse* (falls nicht identisch mit Privatadresse) Adresse de facturation (si différente de l'adresse privée) | |

Die Angaben mit einem * sind unerlässlich. Sie werden als Bestätigung die Zahlungsunterlagen bekommen. Dies kann bis zu **zwei** Wochen dauern.
SBK Mitglieder sind nicht automatisch SIGA/FSIA Mitglieder. SBK Mitglieder können eine kostenlose SIGA/FSIA Mitgliedschaft auf unserer Webseite www.siga-fsia.ch beantragen.
Les informations marquées d'un * sont indispensables. Vous recevrez la facture en guise de confirmation. Cela peut prendre jusqu'à **deux** semaines.
Les membres de l'ASI ne sont pas automatiquement membres de la SIGA/FSIA. Sur notre site Internet www.siga-fsia.ch, les membres de l'ASI peuvent demander une affiliation gratuite à la SIGA/FSIA.

Ich melde mich an für / Je m'inscris pour:

inkl. MwSt./incl. TVA

| | | |
|--|---|-----------|
| Vortragsprogramm / Programme de conférences | <input type="checkbox"/> Mitglieder/membres: | CHF 110.– |
| | <input type="checkbox"/> Nichtmitglieder/Non-membres: | CHF 220.– |

Ich bin Mitglied des folgenden Verbandes und erhalte den vergünstigten Eintritt:
Je suis membre de l'association suivante et je bénéficie du prix d'entrée préférentiel:

| | | | | |
|---|-------------------------------------|----------------------------------|------------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> SIGA/FSIA | <input type="checkbox"/> SGI/SSMI | <input type="checkbox"/> SIN/SUS | <input type="checkbox"/> SGAR/SSAR | |
| <input type="checkbox"/> SBK/ASI | <input type="checkbox"/> VSOA/ASMAC | <input type="checkbox"/> VRS/ASA | <input type="checkbox"/> SHV/FSSF | <input type="checkbox"/> SBV TOA/APS TSO |
| <input type="checkbox"/> Gutschein/Bon (Bitte der Anmeldung beilegen/à joindre à l'inscription) | | | | |

J'ai besoin d'écouteurs pour la traduction en français

Abendprogramm / Programme de la soirée (all inclusive) CHF 65.–

Anmeldeschluss 2. April 2014: Danach kommen Sie bitte an die Tageskasse.
Délai d'inscription 2 avril 2014: Après cette date, veuillez vous rendre à la caisse du jour.

Dieses Anmeldeformular bitte schicken oder faxen an:
Merci d'envoyer ou de faxer ce bulletin d'inscription à:

SIGA/FSIA
Geschäftsstelle
Stadthof | Bahnhofstrasse 7b | 6210 Sursee
Tel. +41 (0) 41 926 07 65 | Fax +41 (0) 41 926 07 99
info@siga-fsia.ch | www.siga-fsia.ch

Ort/Datum
Lieu/date

Bitte kontaktieren Sie uns bei Fragen oder Problemen.
En cas de questions ou de problèmes, veuillez nous contacter.

Unterschrift
Signature

Universitätsklinik für
Anästhesiologie und
Schmerztherapie
Direktor und Chefarzt:
Prof. Dr. med. Frank Stüber

INSELSPITAL
UNIVERSITÄTSSPITAL BERN
HOPITAL UNIVERSITAIRE DE BERNE
BERN UNIVERSITY HOSPITAL

Berner Anästhesie-Pflege- Symposium

Hand aufs Herz

Samstag, 15. Februar 2014
09.00 – 16.30 Uhr

Auditorium Ettore Rossi
Kinderklinik, Inselspital Bern

Das Symposium wird von der SGAR und von der SIGA/FSIA mit je 6 Credits als Fortbildung anerkannt.



Symposiumskosten inkl. Workshops

Mitglieder SIGA/FSIA CHF 100.-
(siehe unter www.siga-fsia.ch)

Mitglieder Partnerverbände CHF 100.-

Nichtmitglieder CHF 120.-

Nur Vormittagsveranstaltung

Mitglieder SIGA/FSIA CHF 60.-

Nichtmitglieder CHF 70.-

Anmeldung

Freitag, 10. Januar 2014 über die Homepage

www.anaesthesiologie.insel.ch

Sintetica®

**Ropivacain Sintetica
bags, the species
evolution!**

Premix™

Now available
with black caps
and new boxes!!

Il ruolo attivo dell'infermiere anestesista nel centro per la terapia del dolore presso l'Ospedale Regionale di Lugano

Paolo Maino, Alberelli Samuele, Jasmina Dukanac, Matteo Gianinazzi, Genny Della Giustina, Tamara Szöke

L'infermiere del Centro per la Terapia del Dolore, oltre ad essere un infermiere anestesista, ha sviluppato ulteriormente le sue conoscenze specialistiche riguardo la terapia del dolore.

Le rôle actif de l'expert en soins d'anesthésie dans le centre pour la thérapie de la douleur de l'Hôpital Régional de Lugano
Die aktive Rolle der diplomierten Experten Anästhesiepflege im Schmerzzentrum des Regionalspitals von Lugano
Article en français sur / Deutscher Artikel unter www.siga-fsia.ch/journal

Il dolore è un'esperienza sensoriale ed emozionale spiacevole associata a danno tissutale, in atto o potenziale, o descritta in termini di danno, secondo l'OMS (Organizzazione Mondiale della Sanità).

Il dolore non scompare mai

Il dolore cronico presente nelle malattie degenerative, neurologiche, oncologiche, assume caratteristiche di dolore globale, legato a motivazioni fisiche, psicologiche e sociali. Un dolore cronico non scompare mai e interferendo con il dormire, il camminare, il lavorare diventa estremamente invalidante per il paziente.

Dal 2005 presso l'Ospedale Regionale di Lugano, sede Ospedale Italiano, esiste il Centro per la Terapia del Dolore (CTD), diretto dal Dottor Paolo Maino Vice primario di anestesia, in collaborazione di 2 capo-clinica e 4 infermieri anestesisti. Presso l'ambulatorio del CTD accedono circa 3000 pazienti all'anno e si eseguono circa 2500 procedure semi-invasive diagnostiche /terapeutiche. La sede è centralizzata presso l'OIL (Ospedale Italiano Lugano) per quanto riguarda l'esecuzione delle procedure semi/invasive ma la con-

sulenza è offerta a tutti gli ospedali dell'E-OC (Ente Ospedaliero Cantonale) tramite un ambulatorio in ogni sede e ai medici curanti del territorio.

Di tipo interdisciplinare

La struttura essendo inserita all'interno del Neurocentro è di tipo interdisciplinare, e beneficiando della stretta collaborazione con il servizio di neurochirurgia, neurologia e neuroradiologia offre un servizio di consulenza per tutti i pazienti affetti da dolori cronici benigni e nel caso di necessità offre il supporto al servizio di cure palliative in pazienti affetti da dolori maligni refrattari.

Il concetto alla base di un qualsiasi trattamento del dolore è quello di cercare dapprima il generatore del dolore. Tramite l'utilizzo di blocchi anestetici mirati sotto controllo fluoroscopico o ecografico è possibile desensibilizzare temporaneamente precise zone anatomiche agendo selettivamente sulla loro innervazione sensitiva.

Questo principio vale soprattutto per i dolori vertebrali di origine degenerativa. Una risposta positiva dopo il blocco

Il dolore cronico assume caratteristiche di dolore globale.

con anestetico del nervo (scomparsa del dolore) identifica il generatore del dolore e nel caso di alcune strutture anatomiche come le articolazioni vertebrali è possibile eseguire una devitalizzazione termocoagulando i nervi responsabili dell'innervazione sensitiva.

Il controllo del dolore

Nel caso in cui l'identificazione del dolore non sia possibile sono a disposizione soluzioni di controllo del dolore come l'infusione intratecale di medicinali o tecniche di neuromodulazione quali la stimolazione epidurale convenzionale o nuove tecniche come la stimolazione ad alte frequenze e la stimolazione dei gangli dorsali. Prima di iniziare un trattamento farmacologico, a volte è necessario chiarire esattamente se la componente del dolore sia neuropatica o piuttosto nocicettiva. La natura esatta del dolore può essere quindi chiarita praticando un test di infusione di Lidocaina endovenosa per un dolore neuropatico o rispettivamente di Remifentanyl nel caso di un dolore nocicettivo. A seconda della riduzione del VAS score si può quindi decidere se il paziente potrà rispondere a trattamenti con medicinali antiepilettici (nel caso di dolore neuropatico) o trattamenti con oppioidi nel caso di un dolore nocicettivo.





Devitalizzazione con termocoagulazione.

Il ruolo di educatore terapeutico

L'infermiere di anestesia nell'ambito del CTD assume anche il ruolo di educatore terapeutico. In collaborazione con il medico, svolge il controllo della corretta applicazione da parte del paziente della terapia farmacologica prescritta ed effettua l'insegnamento sulla gestione di eventuali effetti collaterali (per esempio gli oppiacei). Il paziente rimarrà sempre in contatto con l'ambulatorio infermieristico, per eseguire una valutazione regolare dell'efficacia della terapia e per poterla adattare o modificare in base alle sue esigenze.

L'infermiere esegue inoltre un follow-up del decorso dei pazienti sottoposti a pro-



Riempimento di una pompa intra-tecale durante un controllo.

cedure diagnostiche infiltrative aiutando il paziente nella compilazione dei formulari di valutazione del dolore.

Il ruolo dell'infermiere anestesista diventa quindi centrale perché grazie alla sua formazione nella gestione del dolore è in grado di ottenere un'anamnesi accurata ed utilizzare strumenti di valutazione del dolore oggettivi e precisi, avvalendosi di scale di riferimento e questionari sulla valutazione della qualità di vita e funzionalità del paziente.

Consultazione ambulatoriale

Un'altra attività svolta dall'infermiere del centro per la terapia del dolore è l'applicazione di cerotti ad alto dosaggio di capsaicina (Qutenza). Il cerotto viene utilizzato per il controllo del dolore neuropatico in esiti di lesioni nervose periferiche superficiali come ad esempio in cicatrici iperalgiche. Gli infermieri di anestesia hanno seguito una formazione da parte della ditta produttrice. L'applicazione del cerotto è eseguita in leggera sedazione a causa del bruciore intenso che si sviluppa mezz'ora dopo aver applicato il cerotto. La procedura normalmente impiega circa due ore di tempo ed il risultato si mantiene per circa tre mesi.

Il CTD offre anche una consultazione ambulatoriale medico-infermieristica dove si istruiscono i pazienti sul posizionamento e funzionamento di apparecchi tascabili per analgesia come il TENS (Transcutaneous Electrical Nerve Stimulator = Sti-

molatore elettrico transcutaneo) o il funzionamento dei comandi per il controllo di stimolatori elettrici spinali.

Neuro-modulazione

Nell'ambito della neuro-modulazione gli infermieri del centro seguono anche i pazienti che necessitano della stimolazione del nervo tibiale posteriore (PTNS) per il trattamento dell'incontinenza urinaria. La neuro-modulazione del nervo tibiale posteriore si esegue posizionando un ago da agopuntura in prossimità del nervo a livello della caviglia e stimolandolo con impulsi elettrici a bassa frequenza. Il nervo contiene fibre che originano dalla radice sacrale S3, dalla quale partono fibre per l'innervazione della vescica urinaria. Gli impulsi elettrici stimolano quindi le fibre parasimpatiche che originano a livello spinale S2-S4, e determinano una stimolazione riflessa a livello detrusoriale e del collo vescicale riducendo così l'incontinenza urinaria.

L'infermiere del CTD, oltre ad essere un infermiere anestesista, ha quindi sviluppato ulteriormente le sue conoscenze specialistiche riguardo la terapia del dolore acquisendo importanti nozioni farmacologiche in relazione ai medicinali analgesici per altre vie di somministrazione come la via orale, transdermica e intratecale, oltre alle nozioni tecniche relative alle varie apparecchiature per il trattamento del dolore. Non da ultimo, fungendo da «trade-union» nella comunicazione tra medico-paziente, affina doti comunicative importanti per la gestione e il contenimento del paziente afflitto da dolori cronici.

Referenze:

www.painnursing.it

www.painmanagementnursing.org

ISIS: International Spine Intervention Society

IASP: International Association for the Study of Pain

Contatto:

Matteo Gianinazzi

Esperto in cure anestesia diplomato SPD SSS insegnante scuola infermieri anestesisti del Ticino

Ospedale Regionale Lugano (ORL), Ente Ospedaliero Cantonale (EOC)

matteo.gianinazzi@eoc.ch

Networking-Anlass: Mitarbeiterzufriedenheit und Erfolgsfaktoren für die Zukunft

Sonja Heine

Wie können Führungspersonen den Spagat zwischen den Entwicklungen im Gesundheitswesen und den Erwartungen der Mitarbeitenden erfolgreich meistern? Ausgehend von zahlreichen Daten und Fakten entwickelten die Teilnehmenden des Networking-Anlasses miteinander Handlungsperspektiven.

Am 18. März 2013 fand anlässlich der SIGA/FSIA-Hauptversammlung vorgängig erstmals ein Networking-Anlass für Führungskräfte statt. Er sollte als eine Plattform dienen, auf welche Interessierte zusammen mit den Mitgliedern der Managementgruppe aktuelle Themen diskutieren konnten. Nebst den Mitgliedern der Managementkommission nahmen sieben Personen an diesem Anlass teil. Die Auswertung ergab hauptsächlich gute bis sehr gute Rückmeldungen. Inhaltlich ging es um aktuelle Führungsfragen und die Entwicklungen am schweizerischen Arbeitsmarkt. Daraus ergaben sich angeregte Diskussionen, aus denen die Teilnehmenden und auch die Mitglieder der Managementgruppe einige Inputs mitnehmen konnten.

Personelle Rahmenbedingungen

In der Schweiz arbeiteten 2009 74.600 diplomierte Pflegefachpersonen. Um den Bedarf zu decken, braucht es 4.694 Studienabgänger/-innen. Von 2000 bis 2009 wurden nur 2.280 Pflegediplome ausgestellt. Der Anteil der Auszubildenden im Pflegeberuf ist von 45,2 Prozent im Jahr 2000 auf 32,9 Prozent im Jahr 2005 zurückgegangen (Koch, Schoder, Ryser). Gemäss der Datenerhebung der OdASanté von 2011 begannen 120 Studierende ein NDS Anästhesiepflege, 2012 waren es 115; abgelehnt wurden Kandidatinnen und Kandidaten, welche die formalen Anforderungen nicht erfüllten und zum Beispiel über keine oder zu wenig Berufserfahrung

im Akutbereich verfügten. Abgelehnt wurden Kandidierende auch deshalb, weil kein freier Studienplatz vorhanden war, weil bei ausländischen Bewerbern die Berufserfahrung in der Schweiz fehlte oder weil sie als nicht geeignet eingestuft wurden, im persönlichen Gespräch nicht überzeugten oder persönliche Voraussetzungen nicht erfüllten. Die Datenerhebung der OdASanté von 2011 zeigt zudem, dass in jenem Jahr 113 Studierende ihr Diplomexamen NDS HF ablegten. Im 2012 waren es jedoch nur 89.

Diese Zahlen bedeuten, dass auf dem Arbeitsmarkt die Versorgung mit qualifiziertem Personal nicht gewährleistet ist!

Thema Mitarbeiterzufriedenheit

Welche Einflüsse prägen in Zukunft unsere Arbeitsweise und unseren Arbeitsplatz, und was können wir hier beitragen? Dazu ein paar Blicke in die Literatur.

Wie Astrid Neuhaus herausfand, zeigen fast alle Studien zum Thema einen engen Zusammenhang zwischen Arbeitszufriedenheit und Fluktuation. Sie leitete daraus folgende Hypothese ab: «Mit zunehmender Arbeitsunzufriedenheit nimmt die Kündigungswahrscheinlichkeit zu» (Neuhaus, 2010).

Bezüglich Lohnzufriedenheit waren die Ergebnisse widersprüchlich. Die einen Studien sehen einen signifikanten Zusammenhang zwischen Lohn und Mitarbeiterzufriedenheit, laut anderen Studien lässt sich dies nicht belegen. Klar ist, dass es eine wichtige Rolle spielt, ob die Lohn-

Occasion d' interconnexion:
Satisfaction des employés et facteurs de succès pour l'avenir
Article en français sur
www.siga-fsia.ch/journal

einstufung als gerecht empfunden wird (Neuhaus, 2010).

Astrid Neuhaus konnte bei ihren verschiedenen Hypothesen feststellen, dass die spezifische Zufriedenheit keinen wesentlichen Effekt auf das Kündigungsverhalten hat. Die Annahme, dass bei zunehmender Unzufriedenheit (mit dem Lohn, mit Karrieremöglichkeiten, mit dem Verhalten des Vorgesetzten, mit der Zusammenarbeit und dem Verhalten der Arbeitsgruppe, mit dem eigenen Arbeitsinhalt und mit Fortbildungsmöglichkeiten) die Zahl der Kündigungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zunehmen, konnte empirisch nicht unterstützt werden (Neuhaus, 2010).

Thema Mitarbeiterförderung

In einer EU-Publikation von 2003 wird festgehalten, dass wir uns zu einer «Knowledge based Economy»-Gesellschaft entwickeln. Dies bedeutet eine Zunahme der Zahl qualifizierter Menschen, die als «Wissensware» zu einem Wettbewerbsfaktor werden. Gleichzeitig veraltet unser Wissen durch den schnellen Fortschritt schneller als bisher.

Das Überleben von Spitälern ist vom Entwicklungspotential der Mitarbeiter abhängig (Vidi, 2009). Ein konsequentes und nachhaltiges Handeln im Bereich der Mitarbeiterförderung sowie Ausbildungs- und Fortbildungsmöglichkeiten sind deshalb unabdingbar (Wenderlein, 2005).

Um eine positive Mitarbeiterzufriedenheit zu erreichen, braucht der Arbeitneh-



mer Sicherheit, Wertschätzung, Anerkennung und die Möglichkeit, die eigene Arbeit selbstständig zu gestalten. Mitarbeitende, die auf ihr Arbeitsumfeld und ihre Aufgaben Einfluss nehmen können, zeigten eine höhere Arbeitszufriedenheit (Wenderlein, 2005) (Vidi, 2009).

Thema Motivation

Ruth Simsa analysierte die Anreize und Motivatoren für Mitarbeiter in sozialen Bereichen. Wichtigster Anreiz, so das Ergebnis einer Befragung, ist mit 76,40 Prozent die Motivation in der Arbeit selbst, dann folgen mit 70,8 Prozent die Arbeit am Patienten und die Arbeitszeit mit 60,8 Prozent. Der Lohn steht mit 36,3 Prozent an hinterer Stelle.

Welche Motivatoren und Anreize bieten Spitäler ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern? Für eine harmonische Zusammenarbeit im Team und in der Organisation muss ein wertschätzender Umgang mit dem Mitarbeiter gepflegt werden; seine Leistung und seine Motivation müssen anerkannt werden (Zeyringer, 2010).

Thema Bedürfnisbefriedigung

Die Hälfte der aktiven Zeit verbringt man im Unternehmen. Die Bedürfnisbefriedigung in der Organisation scheint deshalb besonders wichtig. Sie gilt als wichtige Grundlage für die Gestaltung des Arbeitsplatzes und der Arbeitsprozesse (Heiderich, 2010).

Jedoch haben sich mit dem Jahrhundertwechsel auch die Bedürfnisse der

Arbeitswelt verändert. Der Lohn und das klassische Karrieredenken verlieren an Bedeutung. Wir befinden uns vermehrt in den beiden obersten Stufen der Bedürfnispyramide nach Maslow (siehe Grafik). Der Bedarf an Kreativarbeitern nimmt zu. Es gilt deshalb herauszufinden, wo die Einzigartigkeit des Mitarbeiters liegt und wie er sie in seiner Arbeitswelt einsetzen kann.

Die Entwicklung am Arbeitsmarkt zeigt uns, dass die Herausforderung in der Führung der Mitarbeiter liegt. Hier müssen wir unsere Verantwortung wahrnehmen. Die Bedürfnisse des Individuums wandeln sich stetig, und darauf müssen wir als Führung reagieren.

Bilanz

Der erste Networking-Anlass war für uns als Managementgruppe eine spannende Erfahrung, von der wir alle profitierten. Gerade in der direkten Führung muss der Spagat zwischen der Entwicklung im Gesundheitswesen mit ihren Auswirkungen auf die Spitallandschaft und dem Mitarbeiter von morgen und seiner Erwartungshaltung bewältigt werden.

Auch wenn die Teilnehmerzahl relativ klein war, haben wir beschlossen, in Zukunft weitere Networking-Anlässe durchzuführen – jedoch nicht am Tag der Hauptversammlung. Das Datum für den nächsten Networking-Anlass ist noch nicht festgelegt.

Referenzen

- Heiderich, J. (2010). Gerechtigkeit in Organisationen. Im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Macht und Arbeitszufriedenheit. Berlin
- Koch, R. (2009). Nationaler Versorgungsbericht für die Gesundheitsbetriebe 2009. Stellungnahme des SBK. Schweiz: SBK
- Neuhaus, A. (2010). Das «Arbeitnehmerkündungsverhalten» als Teilaspekt einer allgemeinen Theorie und Fluktuation. Ein einstellungstheoretischer Erklärungsansatz für die Personalpraxis. Münster
- Schoder TH. & Ryser N. (2007). Volkswirtschaftliche Bedeutung des Spitalwesens in der Schweiz. Studie im Auftrag von H+. Die Spitäler der Schweiz. Base. Gefunden am 31. August 2011 unter: [hppt://hplus.ch](http://hplus.ch)
- Simsa, R. (2004). Arbeitszufriedenheit und Motivation in mobilen sozialen Diensten, sowie Alten- und Pflegeheime. Forschungsergebnisse und Ansatzpunkte für Personalmanagement und Politik. Gefunden am 9. August 2011 unter: [hppt://www.isw-linz.at](http://www.isw-linz.at)
- Vidi, M. (2009). Retention Management. Positive Auswirkung der Mitarbeiterentwicklung auf die Mitarbeitererhaltung. Zürich
- Wenderlein, F. (2005). Arbeitszufriedenheit und Fehlzeiten bei Pflegekräften. Vorschläge zur Verbesserung für alle Krankenhäuser. Melsungen: Bibliomed – Medizinische Verlagsgesellschaft mbH
- Zeyringer J. (2010). Balance als Führungsstrategie. Werkzeuge für gutes Management. Freiburg: Haufe – Lexware GmbH

Kontakt:

Sonja Heine, MAS MHS,
Pflegermanagerin Anästhesie, Spital Uster
sonja.heine@spitaluster.ch



Wie mache ich eine Literaturrecherche?

Tobias Ries Gisler

«Aller Anfang ist schwer». Um eine effektive Literaturrecherche durchführen zu können, ist Neugier, kontinuierliche Übung und Erfahrung wichtig.

Einleitung

Von den diplomierten Experten der Anästhesiepflege wird zunehmend verlangt, dass sie ihre Arbeit auf Fachliteratur/Studien abstützen. Somit stellt sich vermehrt die Frage: Wie mache ich eine gute Literaturrecherche und wie suche ich geeignete Fachliteratur/Studien, die die Bearbeitung eines ausgewählten Problems/Themas oder einer Fragestellung ermöglicht?

Vor einer Literaturrecherche sollten folgende Punkte beachtet werden:

1. Eine Literaturrecherche in einer Datenbank findet in englischer Sprache statt.
2. Eine Literaturrecherche im medizinischen Bereich wird heutzutage meist in elektronischen Datenbanken durchgeführt.
3. Der qualitative Anspruch, das heisst das Ziel und der Zweck der durchzuführenden Arbeit, sollte vor einer Literaturrecherche klar sein. Wenn alle verfügbaren Texte zu einer bestimmten Frage recherchiert werden sollen, so muss im Vorfeld der Suche eine exakte Fragestellung formuliert und erst danach mit der umfassenden und systematischen Literaturrecherche begonnen werden (Simon, 2011; Henkel, 2004).
4. Soll ein erster allgemeiner Überblick zu einem Thema gewonnen werden, so muss keine konkrete Fragestellung die Literatursuche steuern. Hierbei können Suchbegriffe direkt und ohne Kombination in die entsprechend verwendete Datenbank eingegeben werden. Bei dieser Art der Suche ist die Recherche zwar schneller, die Ergebnisse sind aber meist unspezifischer (Simon, 2011).
5. Beantwortet eine Literaturrecherche die zugrunde liegende Fragestellung ausreichend (Krainovich-Miller, 2005; Simon, 2011)?

Mittlerweile gibt es mehrere elektronische Datenbanken, die es dem Anwender

erlauben, die verschiedenen Ressourcen zu nutzen. Um aber in diesem «Dschungel» nicht den Überblick zu verlieren, werden an dieser Stelle zwei Datenbanken vorgestellt. Dies sind einerseits Medline-Pubmed und Google scholar.

- Medline-Pubmed: Bei dieser Datenbank können im Gegensatz zu anderen elektronischen Bibliotheken (Cochrane, Cinahl) kostenlos Abstracts (Zusammenfassungen) oder gesamte Artikel eingesehen werden. Webseite: <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed>.
- Google scholar ist eine Datenbank von Google. Hier finden sich im Gegensatz zu Medline meist Diplom-Abschlussarbeiten von Studenten, die in keiner Zeitschrift veröffentlicht wurden. Aber auch publizierte Fachartikel können evaluiert werden.

Aufgrund der Vielzahl der vorhandenen Datenbanken kann lediglich ein Überblick über das Vorgehen einer Literaturrecherche gegeben werden. Detaillierte Informationen erhält der Anwender in Tutorials, welche durch das Programm führen und in jeder Datenbank zur Verfügung stehen (Portney & Watkins, 2009). Diese Tutorials sind sehr praxisnah und daher sehr empfehlenswert.

Nachfolgend das Vorgehen einer Literaturrecherche am Beispiel der Datenbank Medline-Pubmed innerhalb der MeSH Database grob beschrieben.

Schritt 1: Bestimme Suchbegriffe (Portney & Watkins, 2009)

- Bereich der Pflege (z.B. anaesthesia)
- Patientengruppe (z.B. children)
- Thema (z.B. perioperative nausea and vomiting)
- Besonderer Aspekt von Interesse (z.B. assessment, prevention, intervention)

Schritt 2: Eingabe der Suchbegriffe

Eine Literaturrecherche setzt sich aus

mehreren Bausteinen zusammen (Simon, 2011). Nach dem Brainstorming und der Identifizierung wichtiger Suchbegriffe/Schlüsselbegriffe (key words) (Portney & Watkins, 2009), müssen diese einzeln in das freie Feld der Datenbank eingegeben werden. Mit der Betätigung der «Enter»-Taste wird eine Suche nach Artikeln, die diesen Suchbegriff enthalten in der Datenbank gestartet. Zu jedem Suchbegriff können mehrere Treffer erscheinen. Diese sind nach Datum sortiert (die jüngsten zuerst). Die Resultate jeder einzelnen Suche werden automatisch in der History gespeichert.

Schritt 3: Kombination der Treffer

Ansicht History: Kombination der Treffer der einzelnen Suchen. Mit OR/AND-Kombinationen können die einzelnen Treffer der Suche/aus der History zusammengefügt werden (z.B. die Treffer zu den Suchen nach «anaesthesia» und «narcosis»). OR-Kombinationen erweitern die Suche, so dass die Anzahl der gefundenen Treffer grösser wird. AND-Kombinationen können die Treffer der Suche/aus der History für unterschiedliche Begriffe zusammenfügen (z.B. Treffer zur Suche nach ‚PONV‘ und ‚Prevention‘). AND-Kombinationen engen die Suche ein; die Anzahl der gefundenen Treffer wird kleiner.

Schritt 4: Eingrenzung der Suche

Eine Eingrenzung der Suche ist bei einer Literaturrecherche nötig (Portney & Watkins, 2009). Dies verhindert eine Flut von Treffern. Eine Literaturrecherche kann beispielsweise nach Alter/Fach/Patientenpopulation, aber auch hinsichtlich Sprache/Zeitraum/Art der Publikation begrenzt werden. Eine zu restriktive Eingrenzung ist nicht zu empfehlen, da Überlappungen zu anderen Fachdisziplinen nützlich und hilfreich sein können.

Schritt 5: Evaluation der Suche

Nach einer für den Anwender erfolgreich verlaufenen Literatursuche können die Resultate evaluiert werden: Name der AutorInnen, Jahr, Zeitschrift, Titel. Mit dem Lesen des Titels und des Abstracts kann

eruiert werden, ob der jeweilige Artikel von Interesse und hilfreich zur Beantwortung der zugrunde liegenden Frage bzw. des Problems ist. Liegt lediglich ein Abstract vor und erscheint dieser hilfreich, kann eine Volltextsuche entweder via Link in der entsprechenden Datenbank oder via google/google scholar versucht werden. Hilft dies alles nichts und ist der Artikel gut, so kann als letzte Option der Text kostenpflichtig via <http://www.subito-doc.de> oder via eine Medizinbibliothek bestellt werden.

Eine Bestellung direkt beim Verlag der entsprechenden Zeitschrift ist meistens sehr viel teurer.

Schritt 6: Lesen

Den Text lesen und notieren der wichtigsten Inhalte. Beurteilen der Literatur gemäss den «Kriterien des kritischen Lesens.»

Schlusswort

«Aller Anfang ist schwer». Um eine effektive Literaturrecherche durchführen zu können, ist Neugier, kontinuierliche Übung und Erfahrung wichtig. (Simon, 2011). Haben sie Fragen hinsichtlich der Durchführung einer Literaturrecherche, so zögern Sie nicht, diese zu stellen. Das Personal in Universitätsbibliotheken und Bibliotheken von Pflegeschulen, aber auch PflegeexpertInnen in der Praxis werden Ihnen gerne helfen.

Weiterführende und ausführlichere Beschreibungen der Literaturrecherche finden sich auf verschiedenen Webseiten und in verschiedenen Büchern.

Kontakt:

Tobias Ries Gisler, MNS Anästhesie,
Universitätsspital Basel
tobias.ries@sigafs.ch

Referenzliste

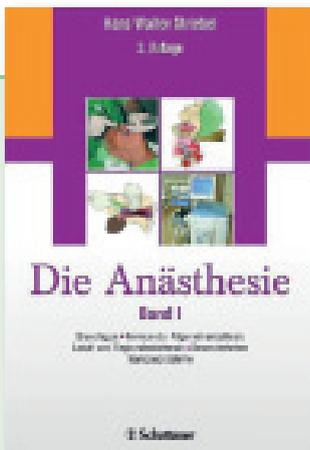
Henkel, T. (2004). Allgemeine Literaturrecherche. Retrieved 27.05.2013, from Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg www.unifr.ch/biblio/kurse/docs/fils/leitf4.pdf

Krainovich-Miller, B. (2005). Literaturrecherche. In G. LoBiondo-Wood & J. Haber (Eds.), Pflegeforschung Methoden, Bewertung, Anwendung (Vol. 2. Auflage, pp. 121-167). München: Elsevier GmbH.

LoBiondo-Wood, G., & Haber, J. (Eds.). (2005). Pflegeforschung: Methoden, Bewertung, Anwendung (Vol. 2. Auflage). München, Jena: Urban & Fischer Verlag.

Portney, L. G., & Watkins, M. P. (Eds.). (2009). Foundations of Clinical Research Applications to Practice (3rd Edition ed.). New Jersey.

Simon, M. (2011). Dazu gibt es nichts!? Die Kunst der Literaturrecherche. In Panfil (Ed.), Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege, (Vol. 1. Auflage, pp. 161-187). Bern: Verlag Hans Huber, Hogrefe AG.



Buchempfehlung

Die Anästhesie

Autor: Prof. Dr. med. Hans Walter Striebel
Verlag: Schattauer
Erscheinungsjahr: November 2013
Auflage: 3., aktualisierte Aufl. 2013
Produktart: Gebunden oder als E-Book
ISBN: 978-3-7945-2942-1

«Die Anästhesie» ein Werk in zwei Bänden von Hans Walter Striebel, das eine grosse Bandbreite anästhesiologischen Wissens abdeckt. Das übersichtlich gestaltete Inhaltsverzeichnis zeigt auf einen Blick, wie die Themen gegliedert sind.

Der erste Band widmet sich vor allem den Grundlagen mit einem allgemeinen Teil, den Lokal- und Regionalanästhesien und den Besonderheiten vor, während und nach der Anästhesie, sowie typischen Problemen rund um unsere Behandlung des Patienten und den relevanten Nebenerkrankungen. Der zweite Band ist der Anästhesieführung der speziellen Fachgebiete

gewidmet. Das Thema Aufwachraum wird ebenso behandelt wie die lebensrettenden Sofortmassnahmen. Bilder, Fotos und Tabellen illustrieren und ergänzen das Geschriebene. Die darin enthaltenen Empfehlungen sind konkret und praxisnah. Von neuen Anästhesieverfahren bis hin zu neuen Beatmungssystemen wird vieles thematisiert.

Das Buch eignet sich sowohl für den Anfänger als auch für den Erfahrenen in der Anästhesietätigkeit, da es laufend überarbeitet wird. Die neuste Auflage ist im November 2013 erschienen. «Der Striebel» ist sowohl traditionell in Buchform als auch zeitgemäss als e-Book erhältlich. Der ein-

zige Nachteil, wenn man es so nennen will, ist der nicht ganz günstige Preis von ca. 320.– Fr. Eine Ausgabe, die sich jedoch lohnt, enthält das Werk doch ein geballtes, klinisches Know-how für eine optimale Patientenversorgung.

Kontakt:

Maria Castaño
Dipl. Expertin Anästhesiepflege NDS HF, Berufsschullehrerin MAS A&P E, NDS HF Anästhesiepflege
Berner Bildungszentrum Pflege
Freiburgstrasse 133, 3008 Bern
Maria.Castano@bzpflege.ch



Das Spitalzentrum Biel betreibt das führende medizinische Zentrum der zweisprachigen Region Biel-Seeland südlicher Berner Jura. Es bietet der gesamten Bevölkerung eine umfassende Versorgung in nahezu allen medizinischen Fachgebieten. Jedes Jahr schenken gegen 67000 Patientinnen und Patienten unseren 1300 Mitarbeitenden ihr Vertrauen. Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

dipl. Expertin/Experte Anästhesiepflege NDS HF (80 – 100 %)

Unsere Stelle – Ihre Aufgaben

- Selbstständige Durchführung und Assistenz von Anästhesien und Reanimationen unter der Verantwortung eines Anästhesiefacharztes
- Einsatz in der Erwachsenen- und Kinderanästhesie
- Sie arbeiten mit neuen, modernen Anästhesie- und Überwachungsgeräten
- Sie nehmen an den regelmässig stattfindenden innerbetrieblichen Fortbildungen teil und haben die Möglichkeit, externe Fortbildungen zu besuchen

Ihre Fähigkeiten – unsere Anforderungen

- Fundierte Fachausbildung in der Anästhesiepflege mit schweizerischem oder gleichwertigem Fähigkeitsausweis
- Erfahrung in der Kinderanästhesie von Vorteil aber nicht Bedingung
- Flexibilität, Elan und beruflicher Ehrgeiz sowie offene und konstruktive Kommunikation
- Allgemeine IT-Anwenderkenntnisse

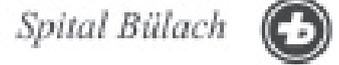
Unsere Zusammenarbeit

Wir sind ein leistungsfähiges, aufgeschlossenes Team und führen Sie gründlich am Arbeitsplatz ein. Es ist die Teilnahme an internen Sprachkursen möglich. Das Spitalzentrum verfügt über eine moderne Infrastruktur und bietet Ihnen attraktive Anstellungsbedingungen nach Gesamtarbeitsvertrag, vorteilhafte Konditionen im Restaurant und die Möglichkeit zur Kinderbetreuung in unserer Kindertagesstätte.

In Biel, der zweisprachigen Stadt mit französischem Flair lässt es sich gut leben und arbeiten.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau R. Stanglmair, OP-Managerin, Tel. 032 324 18 73 oder rosi.stanglmair@szb-chb.ch, oder Herr J. Weiner, Leiter der Anästhesiepflege, Tel. 032 324 17 69 oder juergen.weiner@szb-chb.ch gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit Hinweis auf Funktion/Medium an: Spitalzentrum Biel AG, Human Resources, Postfach, 2501 Biel oder an: hr@szb-chb.ch.

www.spital-biel.ch



Für unser motiviertes Anästhesiepflege-Team, welches im Dreischichtbetrieb arbeitet (Wochenende Zweischichtbetrieb), suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Im Zürcher Unterland, eine der am stärksten wachsenden Regionen des Kantons Zürich, stellt das Spital Bülach mit 240 Betten und rund 900 Mitarbeitenden eine hoch-stehende medizinische Versorgung für 188 000 Menschen sicher.

Dipl. Experte/in Anästhesiepflege NDS HF 60-100%

Aufgaben:

- Aktives Mitarbeiten in der Anästhesiepflege (selbstständiges Pflegen und Betreuen der Patienten, Durchführen und Überwachen von Regional- und Vollanästhesien)
- Mitverantwortlich für einen reibungslosen Ablauf des Operationsprogramms
- Aufbereiten und Kontrollieren der medizinischen Geräte und Materialien

Profil:

- Fachausweis Anästhesie
- Fundierte Berufserfahrung in der Anästhesiepflege
- Selbständige Arbeitsweise, Verantwortungsbewusstsein

Zukunft:

- Abwechslungsreiches und interdisziplinäres Umfeld
- Dynamisches und motiviertes Team

Ansprechpartner:

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Hans-Joachim Hüsch, Leiter Pflege Anästhesie u.ä., Tel. 044 860 22 897, gerne zur Verfügung.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an:

Spital Bülach
Frau Catherine Bucher
Personalabteil/Personalstelle
Spitalstrasse 24
8150 Bülach
person@spitalbuelach.ch
www.spitalbuelach.ch



Ente Ospedaliera Cantonale

Per completare il team del servizio anesthesiologia dell’Ospedale Regionale di Lugano, cerchiamo

infermieri/e specializzati/e in anestesia (80%–100 %)

che avranno la possibilità di prestare la loro attività lavorativa in un blocco operatorio multidisciplinare (5 sale presso la sede Ospedale Civico: chirurgia generale e traumatologica, vascolare e laparoscopica, neurochirurgia, neuro-ortopedia, ortopedia, urologia, otorinolaringoiatria e ginecologia / 4 sale presso la sede Ospedale Italiano: chirurgia generale, oftalmologia e terapia del dolore).

Le persone interessate sono pregate di inoltrare la loro documentazione completa di curriculum vitae, fotocopie dei certificati di studio e di lavoro all’Ospedale Regionale di Lugano, Servizio Risorse Umane, Via Tesserete 46, 6903 Lugano.

Ulteriori informazioni possono essere richieste alla signora Lucia Saponaro, capo settore infermieristico, telefono no. 091 811 62 58.



Le Centre hospitalier Bienne exploite le principal centre médical de la région bilingue Bienne-Seeland-Sud du Jura bernois. A ce titre, il offre à l'ensemble de la population des soins complets dans pratiquement toutes les branches médicales spécialisées. Chaque année, près de 67 000 patients font confiance à nos 1300 collaborateurs. Nous cherchons pour de suite ou pour une date à convenir un/e

Expert en soins d'anesthésie diplômé EPD ES (H/F) (80 – 100 %)

Notre poste – vos missions

- Exécution et assistance aux anesthésies et réanimations sous la responsabilité d'un médecin anesthésiste
- Intervention lors d'anesthésies chez les adultes et les enfants
- Vous travaillez avec des appareils d'anesthésie et de surveillance récents et modernes
- Vous participez régulièrement aux formations internes et avez la possibilité de suivre des formations externes

Vos compétences – nos attentes

- Formation solide en soins d'anesthésie avec certificat de capacité suisse ou formation équivalente
- Les personnes ayant de l'expérience en anesthésie des enfants seront avantagées
- Flexibilité, élan et ambition professionnelle, ainsi qu'une communication ouverte et constructive
- Connaissances générales des outils informatiques en tant qu'utilisateur

Notre collaboration

Nous sommes un team performant, ouvert et vous garantissons une bonne phase d'introduction. Vous pouvez suivre des cours de langues en interne. Le Centre hospitalier met à disposition une infrastructure moderne et vous offre des conditions conformes à notre CCT, ainsi que des offres de formations continues attractives.

A Bienne, ville bilingue il y fait bon vivre et travailler.

Mme R. Stanglmair, responsable du bloc opératoire, tél. 032 324 18 73 / rosi.stanglmair@szb-chb.ch, ou M. J. Weiner, responsable en soins d'anesthésie, tél. 032 324 17 69 / juergen.weiner@szb-chb.ch, se tiennent volontiers à votre disposition pour tous renseignements complémentaires. Merci d'envoyer votre dossier de candidature complet en mentionnant la fonction et le média à:
Centre hospitalier Bienne SA, Ressources Humaines, case postale, 2501 Bienne, ou à: hr@szb-chb.ch.

www.hopital-bienne.ch

Spitalzentrum
Centre hospitalier
Biel-Bienne



LINDENHOFGRUPPE

Die Lindenhofgruppe Bern zählt mit ihren drei Privatspitälern Engeried, Lindenhof und Sonnenhof schweizweit zu den wichtigsten Erbringern von medizinischen Leistungen. Die Bedürfnisse und das Wohl der Patientinnen und Patienten stehen dabei immer im Mittelpunkt. In Medizin, Pflege, den Betrieben und Managementdiensten finden engagierte Personen eine interessante Arbeit mit attraktiven Entwicklungsperspektiven.

Am Standort Lindenhof führen mehr als 70 Belegärzte jährlich über 11'000 Eingriffe aus allen operativen Disziplinen mit Ausnahme von Kardiochirurgie und Transplantationen durch. Zur Ergänzung unseres Anästhesiepflegeteams suchen wir per 1. Januar 2014 oder nach Vereinbarung

Dipl. Expertin/Experte NDS HF Anästhesiepflege
80-100%

Als dipl. Expertin/Experte NDS HF Anästhesiepflege interessieren Sie sich für einen lebhaften, vielseitigen und gut überschaubaren Operationsbetrieb mit 12 modern eingerichteten Sälen und übernehmen eine vielseitige und anspruchsvolle Aufgabe.

Zu Ihren Aufgaben gehören

- Die selbständige Durchführung und Überwachung von Allgemeinanästhesien
- Die fachgerechte und ganzheitliche Pflege und Betreuung von Patienten in Regionalanästhesie
- Die Mitarbeit bei der Sicherstellung einer patientenorientierten, achtsamen und effizienten Arbeit in der Anästhesie
- Die Umsetzung der Vorgaben und der Zielsetzung des Operationsbetriebes
- Die Mitverantwortung bei der Ausbildung von Lernenden und Studierenden

Wir erwarten von Ihnen

- Eine abgeschlossene Ausbildung als dipl. Expertin/Experte NDS HF Anästhesiepflege
- Eine selbständige und verantwortungsbewusste Arbeitsweise
- Die Bereitschaft zum Schicht- und Wochenenddienst
- Eine hohe Identifikation mit den Werten der Privatspitäler
- Hohe soziale und persönliche Kompetenz und eine professionelle Arbeitshaltung
- Gute kommunikative Fähigkeiten, Belastbarkeit und Flexibilität

Wir bieten Ihnen

- Sorgfältige und strukturierte Einführung in die verschiedenen Fachgebiete
- Fortschrittliche Arbeitsbedingungen und angenehmes Arbeitsklima
- Eine abwechslungsreiche und weitgehend selbständige Tätigkeit
- Attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an: Lindenhofgruppe, HRM, Postfach, 3001 Bern
recruiting@lindenhofgruppe.ch / Referenz: 105006.

Weitere Informationen erteilt Ihnen gerne Marisa Inäbnit, Abteilungsleiterin Anästhesiepflege, Tel. 031 300 97 97 oder marisa.inaebnit@lindenhofgruppe.ch.

Agenda SIGA / FSIA

| Datum | Veranstaltung / Thema | Ort |
|---------------------------|---|---|
| 15. Februar 2014 | Berner Anästhesie-Pflege-Symposium | Inselspital Bern |
| 5. April / 3. Mai 2014 | BLS-AED Instruktorienkurs | Berner Simulations- und CPR Zentrum |
| 26. April 2014 | Anästhesiekongress SIGA / FSIA | KKL Luzern |
| 26 avril 2014 | Congrès d'anesthésie SIGA / FSIA | Centre de la culture et des congrès de Lucerne |
| 28. – 30. Mai 2014 | WCNA 2014  | Tunisia |
| 15. Oktober 2014 | 5. Herbst-Symposium Basel | Basel |
| 18. April 2015 | Anästhesiekongress SIGA / FSIA | KKL Luzern |
| 18 avril 2015 | Congrès d'anesthésie SIGA / FSIA | Centre de la culture et des congrès de Lucerne |

SIGA
FSIA



Veranstaltungen

auf unserer

Website

Alle Veranstaltungen mit Detail- und Anmeldeinformationen finden Sie auch auf unserer Website. Neue Veranstaltungen können ausserdem via Website gemeldet werden.

www.siga-fsia.ch



Der neue Avance CS² von Anandic/GE Healthcare

100 Jahre Anästhesie-Entwicklung fließen zusammen

- **Leistungsstärkste Beatmung**
- **Intuitive «Touch» Benutzer-Oberfläche**
- **Sparsam, kompakt und zuverlässig**

Der Avance CS² ist viel mehr als nur ein neues Anästhesiesystem, denn in ihm fließt alles zusammen. **Er ist eine echte Anästhesie-Carestation.**

Der Avance CS² zeichnet sich durch eine besonders ergonomische Bedienoberfläche und ein attraktives, bewegliches 15-Zoll-Touchscreen-Display aus.

Die fortschrittliche Beatmungstechnologie ermöglicht eine **differenzierte Beatmung** selbst in schwierigen Fällen, z.B. bei Neonaten und Patienten mit beeinträchtigter Lungenfunktion oder Adipositas.

Die auf dem Avance CS² angebotene **ECOFLOW-Technologie** hilft, den Gasverbrauch zu reduzieren und dadurch die Umwelt zu entlasten.



Une vraie station d'anesthésie. Le nouveau Avance CS²

Bénéficie de notre expérience de 100 ans dans les systèmes d'anesthésie.

- **Ventilation encore plus performante**
- **Interface d'utilisation «tactile»**
- **Economique, compact et fiable**

L'Avance CS² se caractérise par un interface utilisateur ergonomique et un écran tactile de 15-pouces convivial.

Le ventilateur permet une ventilation adaptée, même dans les cas difficiles, tels que les nouveau-nés et les patients souffrant d'une insuffisance respiratoire ou d'une obésité morbide.

La **technologie ECOFLOW** contribue à réduire la consommation de gaz et préserve ainsi l'environnement.



ANANDIC MEDICAL SYSTEMS AG/SA

CH-8245 Feuerthalen
CH-1010 Lausanne
CH-3173 Oberwangen

Stadtweg 24
Av. des Boveresses 66
Mühlestrasse 20

Phone (+41) 0848 800 900
Phone (+41) 021 653 64 08
Phone (+41) 031 981 38 34

Fax 0848 845 855
Fax 021 653 64 10
Fax 031 981 38 35



Danke!

Wir danken Ihnen, unseren Dipl. Experten Anästhesie NDS HF Mitarbeitenden für Ihre engagierten Einsätze bei unseren Kunden und die sehr angenehme und freundliche Zusammenarbeit. Wir werden auch 2014 alles daran setzen, dass Sie für ein Unternehmen arbeiten, auf das Sie sich verlassen können.

Wir wünschen unseren Mitarbeitenden, denen die es noch werden wollen, unseren Kunden und auch allen anderen viele genussvolle, gemütliche und schöne Adventstage.

Ihr Careanesth Team:

Christoph Bacher

Nicole Steiner

Conny Heidelberger

Ursula Frei